

Grußwort zu Ostern

19. April 2025



Bild von [Christel] auf Pixabay

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie immer am Ostermontag wird in unseren Kirchen die Emmaus Geschichte gelesen (manchen von uns werden an diesem Tag auch einen Emmausgang machen) – eine wirklich schöne biblische Erzählung von den Jüngern, die allen Mut verloren haben, die nicht mehr ein noch aus wissen – und die davonlaufen, weil sie so voller Zweifel und Unglauben sind. Nichts wie weg! Alles hinter sich lassen. An nichts mehr denken müssen und alles vergessen, was war: den Herrn am Kreuz, die Zeit mit ihm, alles, was er mit ihnen und für sie getan hat.

Und der Auferstandene geht ihnen nach. Er sucht sie, holt sie ein und geht so voller Verständnis, so liebevoll und heilsam mit ihnen um auf dem gemeinsamen Weg. Am Ende wollen sie ihn gar nicht mehr weglassen. „Bleib doch bei uns!“, so sagen sie. „Es ist schon Abend geworden. Bleib bei uns – denn du tust uns gut.“

Liebe Leserin und lieber Leser, und dann geschieht das Unerwartete und Unglaubliche: Der Auferstandene setzt sich zu diesen ungläubigen und verzweifelten Menschen und hält mit ihnen Mahl. Er reicht denen, die ihn abgehakt und mit ihm ihre ganze Hoffnung begraben haben, das Brot und den Wein. „Kommunion mit Menschen, die nicht glauben können“, würden wir vielleicht sagen. „Kommunion mit Menschen, die eigentlich nicht wissen, was da geschieht“, denken wir manchmal. Und genau so steht es im Evangelium. Wir sollten daraus lernen, wie wir mit solchen Menschen umgehen. Aber was haben wir daraus gemacht?

Ich glaube, dazu muss ich gar nicht viel sagen. Denn wenn wir und das, was der Evangelist uns da

von Jesus und seinem heilsamen Umgang mit verängstigten – mit ungläubigen – Menschen erzählt, einfach auf der Zunge zergehen lassen, dann sind wir verpflichtet genau so zu handeln. Wir denken oft unbarmherzig, streng, kleinlich und manchmal gnadenlos. Doch Jesus geht mit allen Menschen liebevoll und vergebend um. Und wenn wir nicht nach seiner Botschaft handeln, dann haben wir ihn und seine frohe Botschaft nicht verstanden.

Liebe Leserin und lieber Leser, Ostern lädt uns ein zu einem neuen Blick – zu einem neuen Blick auf den Tod, aber auch zu einem neuen Blick auf das Leben, auf das Leben unter einem offenen Himmel, zu dem der Herr selbst uns hinführen und in den er uns hineingeleiten will.

So wünsche ich Ihnen – auch im Namen aller hauptamtlichen Seelsorger*innen – ein frohes, gesegnetes Osterfest

U. Messing, Pfr.

(Stadtdechant)